

Zweites

# ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 14. October 1869.

## Erster Theil.

**Ouverture** zu „Euryanthe“ von C. M. von Weber.

**Concert** für das Violoncell von Robert Schumann, vorgetragen von Herrn  
*Jules de Swert*, Königl. Concertmeister aus Berlin.

**Arie** aus „La Favorite“ von Donizetti, gesungen von Frau *Zinck*, Königl.  
Dänischer Hofopernsängerin.

### Recitativ.

L'ai-je bien entendu? Qui? — lui! — De ce bonheur inattendu!  
Fernand — l'époux de Léonore! — Moi — l'épouser? Ah! ce serait infâme!  
Lui? — Tout me l'atteste et mon coeur doute encore  
Moi, lui porter en dot le déshonneur?

Non! non! Dût-il me fuir avec horreur,  
Il connaîtra la malheureuse femme  
Qu'il croit digne de son coeur!

### Arie.

O mon Fernand! tous les biens de la terre,  
Pour être a toi mon coeur eût tout donné,  
Mais mon amour, plus pur que la prière,  
Au désespoir, hélas! est condamné!  
Si ta justice est apaisée,  
Mon Dieu, fais-moi mourir!

Venez, cruels!  
Qui vous arrête?  
Mon arrêt descend du ciel.  
Venez tous, c'est une fête!  
De bouquets parez l'autel,  
Qu'une tombe aussi s'apprête,  
Et jetez un voile noir  
Sur la triste fiancée  
Qui, maudite et repoussée,  
Sera morte avant ce soir!  
Pour bandeau de fiancée  
Qu'on me jette un voile noir!

Miss II G 75, 3

Zwei Stücke für das Violoncell von J. S. Bach, vorgetragen von Herrn  
*de Swert.*

a) *Air.*

b) *Gavotte.*

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau *Zinck.*

a) **Vorsatz** von A. F. Lindblad.

O jag vill ei sjunga,  
Vill ei tala mer.  
Stum må bli min tunga  
Då ditt öga icka ler.

Varen kommer åter  
Men du icka så,  
Ensamt hjertat gräter,  
Ei ditt hjerta lyss derpå.

Solen kysser jorden,  
Hafvet kysser Strand,  
Och du blott kan bryda  
Hvad kärlek förband.

Nei jag vill ei sjunga  
Sjunga mer i ar,  
Kanske din vrede förgår.

O ich will nicht singen,  
Sprechen will ich nicht,  
Keine Worten klingen,  
Denn nicht lacht dein Angesicht.

Ob der Lenz erscheint,  
Du bleibst ferne mir,  
Und mein Herz es weinet,  
Denn es lauscht ihm nicht mehr hier.

Sonne küsst die Erde,  
Meerfluth küsst den Strand,  
Und du, nur du kannst trennen,  
Was Liebe verband.

Nein, ich will nicht singen  
Mehr in diesem Jahr,  
Denn vielleicht verschwindet dein Zürnen  
Ganz und gar.

b) **Abschied vom Meere** von J. A. Josephson.

I fjerran der vinkar en grönskande ö,  
Der trastarne sjunga, och skogarne susa,  
Dit längtar min håg ofver svallande sjö,  
När stormarne strö, sin a blommor af snö  
Och isiga vindarne brusa.  
Der gunga de lugnade böljor så stilla  
Der lefver ei oro, der lefver ei villa;  
Der till den gyllande verld  
Längtar min stormande färd,  
Der vill jag sjunga farväl till hafvet.

Nog långa jag kämpat i stormarnes brand  
Nog långa jag farit på hofvet det vida,  
Nu sviker mitt öga, nu sviker min hand,  
Vid grafvens rand, jag längtas till land  
Der blomsterkullarne bida.

Es winkt mir ein blühendes Land über See,  
Dort singen die Vögel, dort rauschen die  
Wälder.

Es lockt mich dahin, über wogende See,  
Wenn eisige Stürme mit Blumen von  
Schnee,

Die Hügel bestreun und die Felder.  
Dort lullen die plätschernden Wellen in  
Schlummer,

Dort kennt man nicht Unruh, dort kennt  
man nicht Kummer,

Dort in der güldenen Welt  
Will ich mir bauen mein Zelt,  
Dort will ich singen Lebewohl dem Meere.

So lang schon bin ich auf schäumender  
Fluth

Bei drohenden Stürmen umher gefahren.  
Jetzt rollt in den Adern langsam mein Blut,  
Die Hand erschlafft mir, es schwindet  
der Muth,



In einem der schönsten  
 Ostanthens Meer, das sich nachtrug  
 O Wida, die ihr mich als verschlungen  
 Führer den Zinnen sein fort  
 Ein nach dem letzten Fort  
 Dort will ich einen Lobwohl dem Leben  
  
 Noch können in ruhigen Abend  
 Einmaliges Meer, das nun  
 Wollen  
 Doch die Jugendzeit, die dem Glück  
 Gebot  
 Ein kaltes bester Geblühen und Zucht  
 Will lassen die Brust nicht schwellen  
 Und stehen der Heden, der lieblich  
 winket  
 Dort blüht die Cypressen, der Lorbeer  
 blühet  
 Dort blüht die Palme, die  
 Dort an des Wanders Ziel  
 Sing ich den Abschiedsang, und sterbe

O sind, da sein fort tag  
 werden  
 O soll mein Segel, den Stern führen  
 E wie skurmanche hat  
 Für mich ill stürskande grar  
 Der soll jag stunge Farval till lifer  
  
 Nor bestar din bölle i skurmanche stiel  
 Nor stalar öndligt ditt mäktige rike  
 Men kristen frön förklar, den stunge om  
 bäd:  
 Der angorden hied öfer Iska och nöd  
 Föregånelsen ginder sin lifer  
 Och hantent den porten, den erklar en fager  
 Cyressen der blommar och nödernas  
 lagert  
 Der vill jag söka min ro  
 Der under turvornen bo  
 Der vill jag stunge min sinn i höden

Tänxlied om Dalskärren

Kommer du klines Måstörren  
 Kommer du klines Måstörren  
 Du und ich, wir beide  
 Person ganz zusammen  
 Her, der klines Måstörren  
 Noch ein Wort  
 Sag, willst mir eine gute Freundin sein  
 Ja, wenn ich dich möge  
 Ja, wenn ich dich möge

Kom du lille flickan  
 Kom och far ut ännu  
 Du och jag vi skola  
 Till och för vitan  
 Her du lille flickan  
 På en ord  
 Sag vill du bli  
 Min en vän så god  
 Ja — nej det vill jag ej  
 Ja ja ja

Zweiter Theil

Symphonie, Chor von Franz Schubert

Billek zu 1 Uhr sind in der Musikabtheilung des Herrn Friedrich  
 Kister und am Hauptwege des Saales Sperrstake zu 1 Uhr 10 Uhr  
 nur an der Casse zu haben

Einlass 6 Uhr — Anfang halb 7 Uhr — Ende halb 8 Uhr

Das 2. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 21. October 1849

MT 1201811373